

Richtig stapeln: Worauf man beim Kaminanzünden achten sollte

TIPPS ZUM START IN DIE KAMINOFENSAISON: Anfeuern von oben, trockenes Holz locker aufschichten



TROCKENES HOLZ IST ENTSCHEIDEND: Der Feuchtegehalt des Brennholzes darf höchstens 25 Prozent betragen.
Foto: Monique Wüstenhagen/dpa-mag

Aus der Übung? Wer jetzt wieder die Kaminofensaison einläuten will, sollte nicht vergessen, das Holz vor dem Anzünden richtig zu stapeln. Die DIY Academy in Köln empfiehlt etwa das Anfeu-

ern des Ofens von oben. Dafür legt man die größeren Scheite unten in den Brennraum, kleinere Holzstücke und Anzündhölzer werden dann darüber locker und am besten gitterartig aufgeschichtet.

Ganz oben kann man dann den Anzünder platzieren - etwa wachsextraktierte Holz- oder Paraffin-Holzfasertäbe. So können sich die Flammen von oben nach unten vorarbeiten und möglichst schnell hohe Tempera-

turen erzeugen. Laut den Verbraucherzentralen ist letzteres wichtig, damit die Verbrennung optimal abläuft. Der DIY Academy zufolge kann man so Qualm und Schadstoffe beim Anheizen reduzieren.

Holz: Wie feucht darf es sein? Altpapier oder Karton sind zum Anzünden nicht geeignet und gehören nicht in den Kaminofen. Das verwendete Brennholz sollte außerdem unbehandelt sein, die Holzstücke etwas kürzer als der Brennraum des Kamins - und vor allem: ausreichend trocken.

Laut der DIY Academy kann man gut getrocknetes Brennholz häufig an Rissen an dessen Stirnseiten erkennen. Außerdem klingen trockene Scheite beim Gegen-einanderschlagen heller als feuchtes Holz. Wie trocken das Holz wirklich ist, lässt sich aber nur mit einem Holzfeuchte-Messgerät genau prüfen. Das bekommt man etwa im Baumarkt. Brennholz darf maximal

einen Feuchtegehalt von 25 Prozent haben. Das entspricht weniger als 20 Prozent Wassergehalt. Der Unterschied: Der Wert für den Feuchtegehalt bezieht sich auf die Trockenmasse des Holzes, der Wert für den Wassergehalt auf die Gesamtmasse.

Luftzufuhr im Blick

Übrigens: Der richtige Zeitpunkt zum Nachlegen von Holz im Kamin ist dann, wenn die sichtbaren gelben Flammen kurz vor dem Erlöschen sind und es noch ausreichend Glut gibt, so die Verbraucherzentralen. Das ist demnach meistens alle halbe Stunde der Fall. Wichtig: Legen Sie lieber häufiger kleine Holzmengen auf, statt den Ofen zu überladen.

Generell gilt: Damit der Brennvorgang möglichst sauber abläuft, kommt es auf die richtige Bedienung der Luftzufuhr an. Wenn der Innenraum des Ofens hell und ohne Rußablagerungen bleibt, hat man alles richtig eingestellt. **DPA-MAG**

Heizungsrohr dämmen spart viel Geld

Durch ungedämmte **HEIZUNGSROHRE** oder ungedämmte **WARMWASSERLEITUNGEN** entweicht viel Wärme

Wer sparen will, sollte einen Blick in seinen Keller oder auf den Dachboden werfen: Gibt es dort ungedämmte Heizungsrohre oder ungedämmte Warmwasserleitungen?

Es lohnt sich diese zeitnah zu isolieren. Denn sonst gibt die Heizung unnötigerweise Wärme in die unbeheizten Räume ab, bevor diese die Wohnräume erreicht, erklärt Sandra Duy vom Verbraucherportal Finanztip. Und das kann bei den aktuell hohen Energiekosten teuer werden.

25 Meter Dämmung - bis zu 780 Euro weniger Heizölkosten

Wer Heizungsrohre dämmt, kann derzeit kräftig sparen und seine Heizkosten reduzieren. Das zeigt eine Modellrechnung von Finanztip. Werden 25 Meter Heizungsrohr gedämmt, sind pro Jahr demnach:

- rund 635 Euro weniger Gaskosten und
 - rund 780 Euro weniger Heizölkosten möglich
- Für die Modellrechnung legen die Experten die aktuellen Energiepreise zugrunde - also 13,69 Cent pro Kilowattstunde für Gas sowie rund 168 Euro je 100 Liter für Heizöl und einen Energiegehalt von näherungsweise

zehn Kilowattstunden je Liter.

Zudem beziehen sie sich auf Modellwerte von co2online - demnach gehen bei einem Einfamilienhaus der Baujahre 1980 bis 1990 pro laufenden Meter und Jahr etwa 265 Kilowattstunden Wärme verloren. Rund 70 Prozent dieser Verluste könnte man mit einer aus-

reichenden Dämmung vermeiden. Wie viel man am Ende wirklich spart, hängt natürlich von den Gegebenheiten vor Ort ab:

- Beschaffenheit der Rohre
- Temperatur des Heizungswassers
- bisheriger Dämmzustand

Wenig Aufwand und große Wirkung

Das Gute daran ist: Anders als viele aufwendige und teure Sanierungsmaßnahmen kann man eine Rohrdämmung in der Regel selbst erledigen. Meist kostet die Dämmung auch wenig, so Sandra Duy.

Je nach Material fallen für 25 Meter etwa Kosten zwischen 50 und 225 Euro für die Rohrisolierung an. Die Maßnahme rechnet sich also schnell. Wer die Arbeiten selbst erledigen will, spart sich zudem die Handwerkerkosten. Entscheidend dabei sei dann, dass die Dämmung durchgehend

angebracht wird und keine Lücken an Bögen, Übergängen oder Armaturen bleiben, erklärt Duy, Expertin für Energetische Sanierung. Zudem sollte man den passenden Rohrdurchmesser wählen und die vorgeschriebene Dämmstärke beachten. Wenn doch eine Fachfirma die Rohrdämmung ausführt, können Eigentümer einer selbstgenutzten Immobilie immerhin 20 Prozent der Arbeitskosten in der Einkommensteuererklärung als Handwerkerkosten geltend machen. **DPA-MAG**

ÜBRIGENS: In vielen Fällen ist eine Dämmung der Heizungs- und Warmwasserrohre außerhalb beheizter Räume sogar gesetzlich vorgeschrieben. Das legt das Gebäudemodernisierungsgesetz (Paragraf 69) fest. Eigentümer, die vor dem 1. Februar 2002 in ihr Haus gezogen sind, sind von dieser Pflicht ausgenommen. Neue Eigentümer müssen laut Finanztip hingegen innerhalb von zwei Jahren nachrüsten.



DAMIT DIE WÄRME NICHT SCHON IM KELLER VERPUFFT: Ungedämmte Heizungsrohre zu isolieren, kann viel Energie und damit auch jede Menge Geld sparen.
Foto: Kai Remmers/dpa/dpa-mag

Staatlicher Zuschuss für den Fenstertausch

Seit dem Sommer gelten **NEUE FÖRDERBEDINGUNGEN**

Wer seine alten Fenster gegen neue austauscht oder sein Haus dämmt, profitiert gleich zweimal: Mit einer guten Dämmung sinken die Heizkosten und gleichzeitig beteiligt sich der Staat mit einem Zuschuss an den Investitionskosten. Wer diese Förderung geschickt nutzt, kann sich mehrere tausend Euro Zuschuss sichern. Darauf weist der Verband Fenster + Fassade (VFF) hin. Allerdings haben sich die Spielregeln diesen Sommer geändert: Mit der Neuausgabe der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gelten neue Förderbedin-

gungen. Vor allem die Höhe der förderfähigen Investitionen und die Rolle des individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) wurden neu geregelt. Für Hauseigentümer lohnt es sich deshalb, vor dem Fenstertausch genauer hinzuschauen. VFF-Geschäftsführer Frank Lange erklärt: „Wer neue Fenster plant, sollte sich unbedingt vor Beginn der Arbeiten bei einem Fachbetrieb über die Förderung informieren. Nach der Abstimmung mit dem Fachbetrieb wird zu nächst ein Auftrag unter Fördervorbehalt erteilt. Danach kann der Förderantrag ge-

stellt werden. Der Vertrag muss dabei unter dem Vorbehalt der Förderzusage stehen. Nur so kann die staatliche Unterstützung auch tatsächlich genutzt werden.“

Bis zu 4500 Euro Förderung möglich

Die Grundregel der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bleibt gleich: Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle - darunter der Einbau neuer förderfähiger Fenster, Außentüren, Sonnenschutzsysteme oder einer Wärmedämmung - werden bei Investitionskosten von bis zu 30.000 Euro

weiterhin mit 15 Prozent bezuschusst. Damit sind bis zu 4.500 Euro Zuschuss vom Staat möglich. Wer mehr investieren möchte, kann mit einem individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) höhere förderfähige Ausgaben geltend machen. Dabei handelt es sich um einen von einem Energieeffizienzexperten erstellten Plan, der zeigt, mit welchen aufeinander abgestimmten Maßnahmen ein Gebäude Schritt für Schritt energetisch verbessert werden kann.

Neu ist dabei die Berechnung der Förderung. Der bislang glatte Zuschuss wurde

in ein Staffelmmodell umgewandelt. Die Kosten bis 30.000 Euro werden mit 15 Prozent bezuschusst, für den Teil der Investition zwischen 30.000 und 60.000 Euro beträgt der Zuschuss 20 Prozent. Wer die maximal förderfähigen 60.000 Euro investiert, kann damit insgesamt 10.500 Euro Zuschuss erhalten.

Neben den direkten Förderzuschüssen besteht weiterhin die Möglichkeit, energetische Sanierungsmaßnahmen steuerlich geltend zu machen. **DPA-MAG**

INFOS: www.window.de

„Tag des Einbruchschutzes“ am 25. Oktober

Der 25. Oktober ist der Tag des Einbruchschutzes. Das Netzwerk „Zuhause sicher“ nimmt den Aktionstag zum Anlass, Menschen für wirk-samen Einbruchschutz zu sensibilisieren. Dieser setzt an den möglichen Zugangs- wegen an. Haustüren, Nebeneingangstüren, Fenster und andere Gebäudeöffnungen sollten entsprechend der polizeilichen Empfehlungen gesichert werden. Für neue Fenster und Türen empfiehlt die Polizei geprüfte und zertifizierte Elemente der Widerstandsklasse RC 2. Vorhandene Türen und Fenster können mit geprüfter Sicherheitstechnik, wie Pilzkopfzapfenbeschläge oder Mehrfachverriegelungen, auch im Bestand gesichert werden. „Ziel ist es, Einbrechern die Arbeit möglichst schwer zu machen“, erklärt das Netzwerk „Zuhause sicher“. Je länger ein Einbruchversuch dauert, desto eher geben TäterInnen auf.

Drei Tipps zum sicheren Zuhause

Informieren und beraten lassen: Die polizeilichen Beratungsstellen informieren kostenlos und neutral über sinnvolle Maßnahmen zum Einbruchschutz.

Sicherheitstechnik fachgerecht umsetzen: Für Planung und Montage geprüfter Sicherheitstechnik können qualifizierte Fachbetriebe sorgen. Diese können polizeiliche Empfehlungen sachgemäß umsetzen. Denn die beste Sicherheitstechnik wirkt nur, wenn sie korrekt montiert wurde.

Nachbarschaft mit einbeziehen: Auch eine gute Nachbarschaft kann Einbruchschutz sein. Ist jemand verreist, können Nachbarn Anwesenheit zu simulieren, indem sie zum Beispiel den Briefkasten regelmäßig leeren und Blumen gießen. Wenn ihnen etwas verdächtig vorkommt, können sie die Polizei informieren. Und: Nachbarn können miteinander sprechen! **DPA-MAG**

Wir suchen
Häuser · Wohnungen · Grundstücke
Sie erhalten:
· optimaler Preis!
· solvente Käufer!
· professionelle Abwicklung!
Werteneinschätzung kostenlos bei Beauftragung

TROMMER IMMOBILIEN
Altenburg, Moritzstraße 4
Tel: 03447 50 24 22
info@trommobilien.de

BIO CLEAN®
Bautenschutz und Schädlingsbekämpfung

Fachbetrieb für Industriehygiene
Schädlingsbekämpfung
HACCP-Verfahren
Taubenabwehr
Taubendreckberäumung
Wespennotdienst
Schimmelpilzbekämpfung
Fertigung von Schwalben- und Artenschutzhäusern

BIO CLEAN GmbH
Am Weißen Berg 26
04600 Altenburg

Tel.: 03447 - 31 52 80
E-Mail: info@bioclean.de
Internet: www.bioclean.de



FLIESEN BACKE
Ralf Penndorf

Mobil: 0151 11181461
Fax: 034487538486
E-Mail: ralf-penndorf@live.de
Nordstraße 6 · 04610 Meuselwitz

FLIESEN-PLATTEN-MOSAIKLEGER

BAUER
OBJEKTSANIERUNG

Gebäudesanierung · Innenausbau · Fassadengestaltung
Putz- und Maurerarbeiten
Fliesenleger- und Trockenbauarbeiten

Am Waldschlößchen 16 · 04610 Meuselwitz
Sven Bauer · Maurer- und Betonbaumeister
Funk 0163 39 11 219 · Tel. 03448 75 35 03
www.bauer-objektsanierung.de
E-Mail info@bauer-objektsanierung.de

Unser Know how:

- Öl, Gas Brennwertanlagen
- Thermische Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Holzpelletanlagen
- Photovoltaik
- 3D-Badplanung
- Bad-Möbel
- Spanndecken
- Wartung der Anlagentechnik

**Beratung
Planung
Installation
Service**

WOTRUBA
Heizung, Bäder, Solar GmbH

Lödlauer Chaussee 12
04617 Lödla
Tel.: 03447/863-0
www.wotruba-gmbh.de

